

KULTURTRÄGER

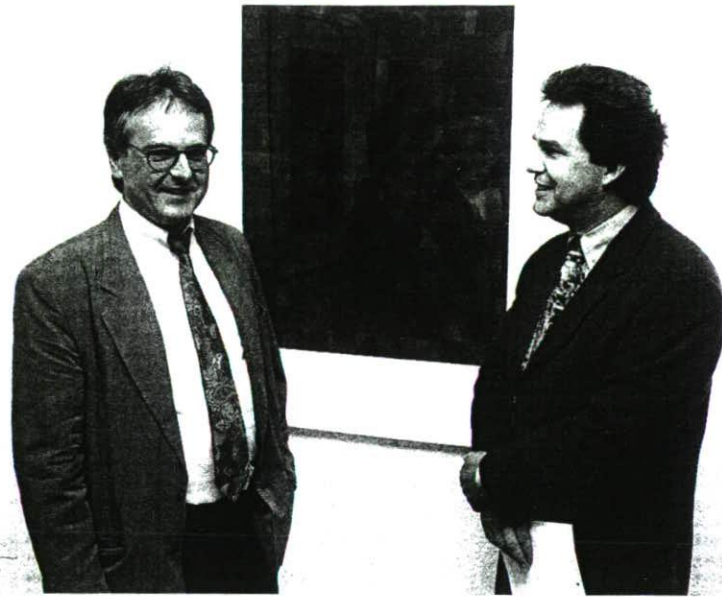
Tangente Eschen

Einen Meilenstein in der Kulturszene Liechtensteins setzen

Die geometrische Bedeutung einer Tangente, wonach eine Gerade mit einer Kreislinie zusammentrifft, steht symbolhaft für eine kulturelle Institution, die in Eschen ihren Ursprung hat. Damals, im Jahre 1979, fanden sich zwei Personen mit starkem Hang und tiefer Prägung für die musischen Werte. Karl Gassner, Reallehrer, und Jens Dittmar, beide sehr entschlossen und mit erstaunlichem Mut, einen Meilenstein in der Kulturszene Liechtensteins zu setzen, waren sich einig, Freizeit und auch Geld in dieses Vorhaben zu investieren. Karl, leidenschaftlicher Jazzmusiker, und Jens, bildnerisch Schaffender und Literat, gründeten die Tangente. Es sollte ein Ort der Begegnung werden, wo Künstler, Kunstliebhaber und Interessierte sich treffen können, um Meinungen auszutauschen und über das Gebotene zu plaudern. Dabei war den Gründern viel daran gelegen, ein grösstmögliches Spektrum abzudecken und grosszügige Akzeptanz verschiedener Ausdrucksformen zu gewähren. Mit dem Bau des Wohnhauses von Karl Gassner an der Haldengasse wurde es möglich, entsprechende Räumlichkeiten für diese Idee zur Verfügung zu stellen.

Tangente Eschen – ein Ort der Begegnung

Der Ort der Begegnung wurde in kurzer Zeit sehr beliebt und hat sich in Künstlerkreisen herumgesprochen. Die ungezwungene Atmosphäre, der direkte Kontakt zu den Künstlern, die vertraute Umgebung in einer Dorfgemeinschaft: Dies alles hat ihre besondere Anziehung. Bildende Kunst, Literatur und Musik sollen in der Tangente verbunden werden. Der Musiker erfährt Bereicherung an der bildenden Kunst, und der Literat trifft sich mit einem Interpreten. Unter diesem Aspekt sehen die Veranstalter auch die ideale Möglichkeit, ver-



Karl Gassner und Bruno Kaufmann

schiedene Kunstrichtungen miteinander zu verknüpfen und belebend aufeinander wirken zu lassen.

Das Aktivitätenprogramm ist reich bestückt

Rückblickend auf das Jahr 1995 darf erwähnt werden, dass die Tangente 13 Konzerte organisierte, sieben Ausstellungen vorbereitete und durchführte, eine Performance veranstaltete, drei Kindertheater ermöglichte und das Malatelier betreute. Auch im laufenden Jahr ist nicht weniger Arbeit zu erledigen. Das Aktivitätenprogramm ist reich bestückt. Die Verantwortlichen der Tangente sind voller Tatendrang und Kreativität. Sowohl musika-

lisch, bildnerisch und auch literarisch wird sich einiges bewegen, wie das Programm zeigt.

Manch junges Talent konnte in den vergangenen Jahren den Einstieg in die Künstlerkreise über die Tangente verwirklichen, wohin auch erfahrene, grossformatige Köpfer immer wieder gerne zurückkehren.

Dieser Ort ist auch Sitz des Tangente Vereins, der rund 140 Mitglieder zählt und dessen Vorstand, Karl Gassner, Bruno Kaufmann, Elmar Gangl und Susanne Gassner, das umfangreiche Aktivitätenprogramm erstellt.

Adolf Marxer

